

# Kleine Theologie des Abendmahls

---

## Inhalt

Vorbemerkung.....	1
1. Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah: Wie Er damals starb.....	2
2. Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah: Wie Er heute lebt .....	3
3. Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah: Wie Er einmal wiederkommt.....	4
4. Ergänzungen.....	4
5. Zusammenfassung.....	5
6. Weitere Fragen .....	6
Wer sollte am Abendmahl teilnehmen?.....	6
Wie sollen wir das Abendmahl empfangen?.....	6
Wie oft sollen wir das Abendmahl empfangen? .....	6
Wo sollten wir das Abendmahl feiern? .....	6
7. 2 Skizzen.....	7

## Vorbemerkung

Zugegebenermaßen ist meine „Abendmahlstheologie“ sehr schlicht. Und ich habe sie auch nicht selber erfunden, sondern von Pfr. Peter Fischer aus dem Julius-Schniewind-Haus<sup>1</sup> übernommen. Aber mir reicht sie. Man muss nicht Lebensmittelchemiker sein und alle Einzelheiten verstehen, um sich gut und gesund ernähren zu können. Man muss nicht jede Zellfunktion des Körpers verstehen, um lebendig zu sein. Man braucht auch keine großen Gedankengebäude und Philosophien, um mit Jesus Christus vertraut zu sein, zu empfangen was Er zu geben hat und Ihm zu gehorchen. Und so besteht meine „Abendmahlstheologie“ eigentlich nur aus einem Satz - und weil ich Deutscher bin, noch aus drei Untersätzen, nämlich:

Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah:

- Wie Er damals starb
- Wie Er heute lebt
- Wie Er einmal wiederkommt

---

1 Vgl. <http://schniewind-haus.com/>  
<http://das-verkuendigte-wort.de>

## 1. Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah: Wie Er damals starb

Jesus feierte mit Seinen Jüngern das Passah - ein letztes Mal.<sup>2</sup> Dieses schönste der Familienfeste im Judentum erinnert an die Befreiung und Erlösung aus Ägypten. Man feiert, was damals geschah: Das Blut eines fehlerfreien, unschuldigen jungen Lammes an den Türpfosten bewahrte die Erstgeburt der Familie, die dieses Blut anwendete, vor dem Tod. Das Passahlamm, dem kein Knochen gebrochen werden durfte, wurde zusammen mit ungesäuertem Brot gegessen. Danach konnten die Israeliten das Land der Sklaverei verlassen und Gott auf dem Berg Sinai begegnen. Dieses Geschehen vergegenwärtigt sich die jüdische Familie beim Passahmahl. (Noch mehr als wir uns das Geschehen um die Geburt von Jesus in den alljährlichen Krippenspielen vergegenwärtigen.) Die Liturgie hat ihre feste Ordnung (Seder) und dauert mehrere Stunden. Man isst dazu ungesäuertes Brot und trinkt im Laufe des Abends miteinander mehrere Kelche Wein.<sup>3</sup> Das Ganze schließt mit dem großen Lobgesang, dem Hallel<sup>4</sup>. Jesus hielt diese Ordnung so mit Seinen Jüngern. Aber an zwei Stellen unterbrach Er sie und tat etwas, ergänzte etwas, was so nicht üblich war und ist: Er nahm einen Brotfladen, etwa handtellergroß. Das Brot diente damals natürlich zum Essen. Aber man nahm es auch zur Hygiene und wischte die Hände damit ab und warf es dann weg - unter den Tisch, wo die Hunde dankbare Abnehmer waren.<sup>5</sup> Jesus warf das Brot nicht weg, sondern zerriss oder brach es in 12 Stücke und gab das Seinen Jüngern. Er tat das im Blick auf den nächsten Tag (wir sagen „Karfreitag“<sup>6</sup>): Dort würde Sein Leben zerstört werden. Aber es würde nicht weggeschmissen werden wie ein Brotfladen, der ausgedient hat, sondern Jesus gab Seinen Körper, Sein Leben hin, damit die Jünger davon und daraus leben könnten: *Nehmt und esst, das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird.* Das, was morgen geschieht, geschieht für euch, daraus könnt und werdet ihr leben! Die Feier ging dann normal weiter. Zum Schluss bleibt bis heute der schönste mit Wein gefüllte Kelch stehen, der Kelch des Elia, dessen Rückkehr man erwartet<sup>7</sup>. Normalerweise räumt ihn die Hausfrau dann einfach weg. Jesus aber nahm diesen kostbaren Kelch mit Wein<sup>8</sup>. Er schaffte ihn nicht einfach beiseite, sondern gab ihn Seinen Jüngern zu trinken. Wieder tat Er es im Blick auf den nächsten Tag: Dort würde Sein Blut vergossen werden. Das Blut wird aus den Wunden fließen. Im Blut ist das Leben. Aber es wird nicht sinnlos vergossen, sondern Jesus sagt damit: Das ist mein Leben. Wie der Wein in den Kelch geschüttet wurde, so wird morgen mein Leben ausgeschüttet - aber für euch: Ihr lebt daraus. *Nehmt und trinkt alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in Meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.* Ja, unsere Sünde ist vor Gott so schwer, dass dafür Blut fließen muss: Entweder unser eigenes, oder stellvertretend das eines anderen - im Alten Bund das eines anderen, unschuldigen Tieres, im Neuen Bund das des „Lammes Gottes, das die Sünde der Welt trägt“<sup>9</sup>. Damit nicht unser Blut fließen muss, hat Jesus Sein Blut gegeben. Das bedeutet für uns Vergebung der Sünden und ist die Voraussetzung für das ewige Leben.

In 1. Korinther 11 fasst Paulus diese Dinge noch einmal für die Gemeinde zusammen:

*23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe:  
Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot,  
24 dankte und brach es und sagte:  
Nehmt, esst, das ist mein Leib, der für euch (gegeben oder gebrochen wird)<sup>10</sup>;*

2 Vgl. die Abendmahlsberichte in Matthäus 26,17ff; Mark 14,12ff und Luk 22,7ff

3 Ungegorener Traubensaft stand um diese Jahreszeit in Israel damals gar nicht zur Verfügung!

4 Vgl. Matth 26,30 und Mark 14,26!

5 Vgl. Matth 15,27

6 Die Frage nach den „richtigen Wochentagen“ ist noch einmal eine andere., wenn auch nicht entscheidende. Näheres dazu siehe z.B. in der Predigt zu Matth 12,38-42 unter [www.das-verkuendigte-wort.de](http://www.das-verkuendigte-wort.de) - Downloadbereich

7 Vgl. Mal 3,23, + Matth 11,7-14 + Matth 17,10-13

8 Das "Gewächs des Weinstocks" - siehe Matth 26,29 - ist nach rabbinischem Sprachgebrauch der zum Trinken fertig gemachte Wein. Er wurde mit etwas Wasser verdünnt.

9 Vgl. Joh 1,29

10 Manche griech. Handschriften haben nur: „Mein Leib, (der) für euch“. Andere: „Mein Leib, der für euch *gegeben*

<http://das-verkuendigte-wort.de>

- dies tut zu meinem Gedächtnis.*
- 25 *Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sagte:  
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut;  
dies tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.*
- 26 *Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt,  
verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*
- 27 *Wer nun unwürdig dieses Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt,  
der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn.*
- 28 *Der Mensch prüfe sich aber selbst, und dann esse er vom Brot und trinke aus dem Kelch.*
- 29 *Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selber zum Gericht,  
weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.*
- 30 *Darum sind viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Teil ist entschlafen.*
- 31 *Denn wenn wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.*
- 32 *Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir erzogen,  
damit wir nicht mit der Welt verdammt werden.<sup>11</sup>*

Das Abendmahl repräsentiert den Tod von Jesus:  
Brot und Kelch verkündigen den Tod des Herrn, denn:  
Wenn Leib und Blut getrennt sind, dann ist jemand tot.

**Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah - so wie Er damals starb.**

## 2. Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah: Wie Er heute lebt

„Das ist mein Leib“ - „dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut“ - wie ist das zu verstehen? Vermutlich überhaupt nicht. Ganz Schlaue sagen: Das Wort „ist“ gibt es im Aramäischen nicht, also kann jeder einsetzen, was er will: „ist, bedeutet, repräsentiert, symbolisiert, erinnert an ...“. Wenn wir es erst einmal so nehmen, wie es im uns vorliegenden griechischen Urtext steht, also wie es die ersten Christen verstanden und gesprochen und übersetzt haben, dann sagt Jesus: Das **ist** mein Leib. Mit seinem Leib ist jemand anwesend. Also ist Jesus im Abendmahl anwesend. Noch deutlicher wird Paulus in 1. Kor 11: Wer unwürdig dieses Brot isst und den Kelch trinkt, der wird nicht schuldig an Brot und Wein, der wird nicht schuldig an einem Ritual, sondern am Leib und Blut des Herrn, an Jesus selbst. Offensichtlich identifiziert Jesus Sich bzw. Seinen Leib und Sein Blut mit diesem Brot und mit diesem Kelch, seinem Inhalt, dem Wein. Wenn Jesus das so tut und Paulus das so schreibt, dann dürfen und sollten wir das auch tun. In Brot und Wein haben wir es mit Jesus selbst zu tun. Er ist „in, mit und unter“ Brot und Wein wirklich da. Wie, weiß ich nicht. Es ist ein Geheimnis. Die großen Kirchen sprechen deshalb vom „Sakrament“ = Geheimnis. Wobei die Bibel das Wort „Sakrament“ („Mysterion“ im Griechischen) nie für Abendmahl oder Taufe verwendet. Das sollten Kirchen oder Christen, die sich „allein auf die Schrift“ berufen, nicht ganz vergessen. Wir müssen nicht über das hinausgehen, was geschrieben ist<sup>12</sup>. Vielleicht kann man ganz schlicht sagen: Brot und Wein sind Transportmittel für Jesus. Durch sie kommt Er zu uns. Manchen mag ein einfacher Vergleich hilfreich sein: Der kleine Fritz schaut aus dem Fenster und sagt: „Mama, der Arzt kommt!“ Er sieht nicht den Arzt. Er sieht nur das rote Auto, und da kleine Jungs sich mit Autos auskennen, weiß er: Da sitzt der Arzt drin! Im Auto kommt der Arzt zu uns. In Brot und Wein kommt Jesus zu uns. Jesus benutzt Essen und Trinken - mit die schönsten Tätigkeiten des Menschen, um uns mit Seiner Gegenwart zu beschenken.

---

wird“ oder: „... der für euch *gebrochen* wird“ (So u.a. die Peshitta – das aramäische NT).

11 Text nach „NeueLuther® Bibel“ – In Vers 24 hat sie: „... Leib, der für euch gebrochen wird“.

12 vgl. 1. Kor 4,6 und 2. Joh 9;

<http://das-verkuendigte-wort.de>

Er kommt natürlich auch durch Sein Wort. Aber manchmal verstehen wir Sein Wort nicht und die Predigt noch weniger. Manche sind intellektuell nicht sehr begabt, vielleicht sogar geistig behindert. Aber hier haben alle die gleichen Chancen: Im Abendmahl kommt Er zu uns und meint uns ganz persönlich. Jesus kommt ebenso durch Seinen Geist und ein Teil der Kirchen bittet bei der Feier der Eucharisti<sup>13</sup> um die Gegenwart Seines Geistes (Epiklese). Jesus ist uns weiterhin nahe in den Glaubensgeschwistern. Er möchte uns so gern nahe sein und erwählt und gebraucht dafür verschiedene Wege, so eben auch das Abendmahl in ganz spezieller Weise. Was durch den Verstand nicht eingeht, kommt zum Mund rein.

**Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah - so wie Er heute lebt.**

### 3. Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah: Wie Er einmal wiederkommt

Unser Abendmahlstisch geht sozusagen zu beiden Seiten weiter: Er geht in die Vergangenheit, bis in die Zeit, als Er für uns starb und dies im letzten Passahmahl schon vorwegnahm. Er ist jetzt und heute da, wenn wir Abendmahl feiern. Und Er hat angekündigt: *„Ich sage euch, Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich es neu mit euch trinken werde im Reich meines Vaters.“* (Matth 26,29) So reicht der Abendmahlstisch bis in die Zukunft, bis zur himmlischen Fest- und Hochzeitstafel. Darauf dürfen wir uns freuen. Von „Karfreitag“ her liegt ein heiliger Ernst über der Abendmahlsfeier, Seine jetzige Gegenwart sollte uns mit tiefer Ehrfurcht erfüllen, die Aussicht auf die Zukunft bei Ihm mit heiliger Vorfriede. In gewisser Weise ist das Abendmahl schon Anzahlung - oder noch besser: Vorspeise - zum Festmahl in unvergänglicher Freude, wenn Jesus zum Ziel gekommen ist. Auf dem Weg zu diesem herrlichen Ziel möchte uns das Mahl des Herrn stärken.

**Im Abendmahl ist Jesus mir besonders nah - so wie Er einmal wiederkommt.**

### 4. Ergänzungen

Das war jetzt alles sehr auf den Einzelnen bezogen. Jesus hat das Mahl aber mit Seinen Jüngern, der Jüngergemeinschaft gefeiert. Das Passah ist ein Familienfest, man kann es nicht allein feiern. So schreibt Paulus auch: *„Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn wie es ein Brot ist, so sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.“* (1. Kor 10,16-17) Das unwürdige Essen des Abendmahls, das Paulus in 1. Kor 11 kritisiert, hing mit rücksichtslosem Verhalten gegenüber Glaubensgeschwistern zusammen. Das Nicht-Unterscheiden des Leibes Christi in 1. Kor 11,29 lässt sich auch auf die Gemeinde als den Leib des Christus beziehen. Ich kann mit Christus nur im Reinen sein, wenn ich mit den Glaubensgeschwistern im Reinen bin. Ich kann nur mit Jesus, dem Haupt, verbunden sein, wenn ich mit den anderen Kindern Gottes und dem übrigen Leib des Christus verbunden bin. Das müssen wir beim Feiern des Abendmahles beachten!

---

13 = „Danksagungsfeier“, andere sprechen auch vom „Herrenmahl“ - siehe 1. Kor 11,20 wörtlich. „Abendmahl“ ist eigentlich für uns kein glücklicher Ausdruck. Im Orient war und ist die Abendmahlzeit die Hauptmahlzeit.

## 5. Zusammenfassung

### Das Abendmahl ist...

- ein Mahl des **Gedächtnisses** (= Erinnerung)

Die Gläubigen denken mit Dankbarkeit an den Erlösungstod ihres Herrn und an das letzte Abendmahl<sup>14</sup> von Jesus (1. Kor. 11,26), das sie sich vergegenwärtigen. Indem sie es vor Gott feiern, erinnern sie auch IHN an das Opfer Seines Sohnes.<sup>15</sup>

- ein Mahl der **Vergebung** (= Bekenntnis)

Der Gläubige bekennt seine Schuld und Verlorenheit vor Gott ohne Jesus und dass er durch den Opfertod von Jesus seiner Rettung und seines Heils gewiss werden durfte, er verkündigt den "Tod des Herrn" (1. Kor 11,26).

- ein Mahl der **Gemeinschaft**

Wir haben Gemeinschaft mit dem gegenwärtigen Herrn, mit seinem Leib und Blut. Das schließt uns zusammen zur Gemeinschaft untereinander. Vgl. 1. Kor 10, 16-17 + 11,27

- ein Mahl der **Hoffnung**

Es weckt die Erwartung der Wiederkunft von Jesus und die Freude auf das große Abendmahl in der Vollendung (Matth 26,29; Offb 19,9)

---

14 Passahmahl, die letzte Abend- und Hauptmahlzeit, die letzte Mahlzeit überhaupt

15 Das griechische Wort „Anamnesis“ (*Erinnerung, Gedächtnis – Wiederbelebung verblichener Eindrücke durch einen bestimmten Willensakt*) kommt im NT außer in den Abendmahlsworten bei Lukas 22,19 und in 1. Kor. 11,24-25 nur noch in Hebr. 10,3 vor. Dort ist von den Opfern die Rede, die jährlich eine *Erinnerung* der Sünden bewirken. Angespielt wird offensichtlich auf den großen Versöhnungstag, an dem über dem Opfertier die Sünden bekannt wurden. Erinnerung ist hier zugleich aktives Bekenntnis! Das Opferblut konnte die Sünden noch nicht endgültig wegnehmen bzw. bedecken. Die Opferpraxis war eine Vorschattung dessen, was Jesus Christus einmal für immer tun würde. Von daher lässt sich das „Gedächtnis“ aus der Perspektive des Neuen Testaments und des Hebräerbriefes auch so verstehen, dass mit dem Opfer nicht nur die Menschen, sondern ebenso Gott erinnert wurde, Sein Erlösungswerk zu vollenden.

Erinnerung / Gedächtnis bedeutet außerdem in einem gewissen Sinn „Vergegenwärtigung“. Das Opfer, das Jesus am Kreuz für uns vollbrachte, wird im Abendmahl für uns – aber auch vor Gott vergegenwärtigt. Von daher öffnet sich hier eine Tür für das katholische Abendmahlverständnis, das die Vergegenwärtigung des Opfers von Jesus vor Gott in der Eucharistie sehr stark betont bzw. vielleicht überbetont (unblutige Wiederholung des Opfers Jesu).

Prof. Joachim Jeremias (*Die Abendmahlsworte Jesu*, 4/1967 S.244) weist auf die jüdische Passah-Liturgie hin, wo Gott gebeten wird, des Messias zu gedenken, also ihn erscheinen zu lassen. So wäre in unserem Gedenken an den Tod von Jesus und in der Inanspruchnahme der Segnungen des Kreuzes auch die Bitte an den Vater enthalten, Jesus bald wiederkommen zu lassen („Verkündigt ihr den Tod des Herrn, **bis er kommt** - 1. Kor. 11,26).

(In dieser Fußnote wurden Hinweise von Pfr. Herbert Lang, Schilbach, aufgenommen wie auch der Artikel zu „Anamnesis“ im ThWbzNT und der Kommentar (NTD) von Otto Michel zum Hebräerbrief.)

## 6. Weitere Fragen

### Wer sollte am Abendmahl teilnehmen?

Jesus hat das Abendmahl mit Seinen **Jüngern** gefeiert. (Jünger heißt: "Schüler" oder "Lehrling"). Es ist also für Menschen bestimmt, die mit Jesus leben, bei Ihm in der Lehre sind, zu Ihm in die Schule gehen. Ein Schüler oder Lehrling muss nicht vollkommen sein, im Gegenteil, er macht noch Fehler und lernt dabei. Aber es ist wichtig, sich vor dem Abendmahl zu prüfen in Bezug auf das Verhältnis zu Jesus und zu den Mitchristen. "*Der Mensch prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch.*" (1 Kor 11,28) Wer das Abendmahl nicht von einer normalen Mahlzeit unterscheidet, nimmt es sich zum Schaden und Gericht.

### Wie sollen wir das Abendmahl empfangen?

- **In Ehrfurcht:**

Wir haben es mit dem heiligen Gott zu tun, der alle Sünde und allen Ungehorsam hasst.

- **In Dankbarkeit:**

Wir haben es mit Jesus Christus zu tun, der unsere Sünde wegnimmt und unser Leben mit Gott in Ordnung bringt.

- **Im Glauben:**

Wir haben es mit dem Heiligen Geist zu tun, der uns die Kraft zu einem neuen Leben gibt und die Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind. Er führt uns zu Jesus hin und macht Ihn uns groß<sup>16</sup>.

### Wie oft sollen wir das Abendmahl empfangen?

Dafür gibt es keine feste Regel. Die ersten Christen haben es wohl täglich gefeiert (Apg 2,42+46), eigentlich gehört das Abendmahl in jeden Gottesdienst<sup>17</sup>.

### Wo sollten wir das Abendmahl feiern?

Apg 2,42+46 lässt sich so verstehen, dass das Abendmahl **in den Häusern** (Hausgemeinden oder auch Familien) gefeiert wurde, was bei vielen Tausend Gemeindegliedern auch aus logistischen Gründen die wahrscheinlichste Variante ist.

In 1. Kor 11,17-33 wird allerdings vorausgesetzt, dass die ganze Gemeinde zum Mahl des Herrn zusammenkommt, es also in den für alle zentralen Gottesdienst gehört.

Beides muss sich nicht ausschließen, sondern kann sich ergänzen!

In jedem Fall geht es um ein Gemeinschaftsmahl, das nicht nur mit Jesus, sondern mit der gesamten Gemeinde, mit allen Erlösten verbindet. Eine einsame Feier (ein Gläubiger mit Jesus allein) ist aus der Bibel (schon vom Passahmahl her, das ein Familienmahl zuhause ist) nicht ableitbar.

---

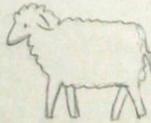
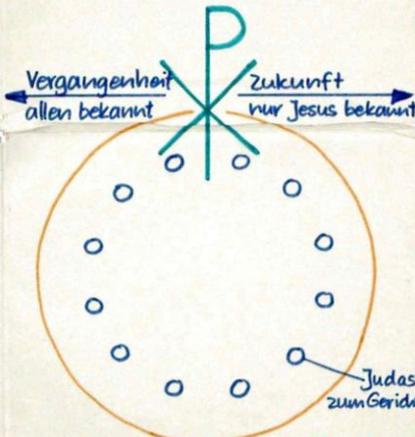
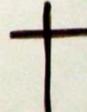
16 Joh 16,14

17 *dies tut*, „sooft“ - nicht: „so selten“ - *ihr daraus trinkt* - 1. Kor 11,25

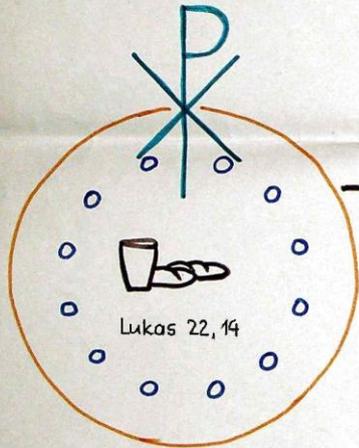
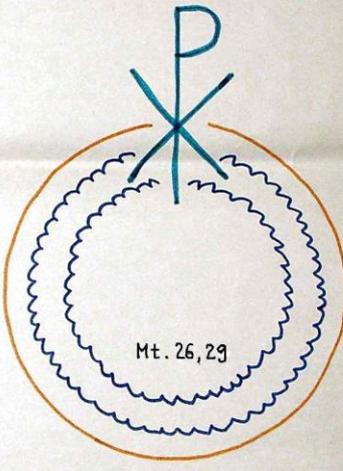
<http://das-verkuendigte-wort.de>

## 7. 2 Skizzen

### Das heilige Abendmahl in der Sicht Jesu

<u>Passah</u>	<u>Gründonnerstag</u>	<u>Karfreitag</u>
<p>Knechtschaft in Ägypten</p> <p>Gott erbarmt sich seines Volkes</p> <p>1 Passahlamm für 1 Geretteten <small>2. Mose 12</small></p> 		<p>Knechtschaft der Sünde</p> <p>Gott erbarmt sich aller Menschen</p> <p>Das eine Lamm Gottes für alle Menschen <small>1. Kor. 5, 7b      Joh. 1, 29 b</small></p> 
<p>Jesus sieht Passah und Karfreitag nach Gottes Heilsplan in deutlichem inneren Zusammenhang.</p>		

### Das heilige Abendmahl in unserer Sicht der lebendige gegenwärtige Christus

Gründonnerstag sichtbar	heute unsichtbar	in Ewigkeit sichtbar
 <p style="text-align: center;"><small>Lukas 22, 14</small></p>	 <p style="text-align: center;"><small>1. Kor. 11, 23-29</small></p>	 <p style="text-align: center;"><small>Mt. 26, 29</small></p>
Die Jünger	Das wandernde Gottesvolk	Die Gemeinde der Vollendeten